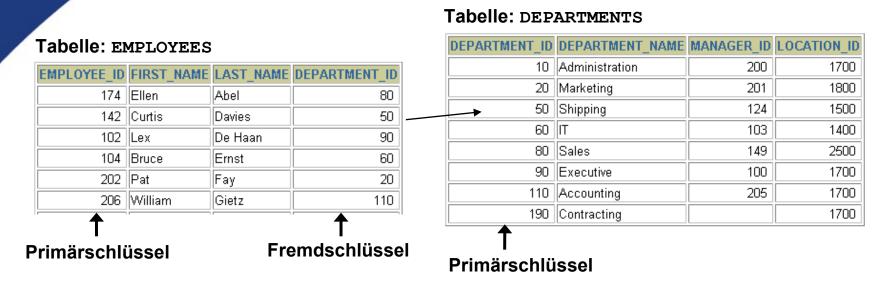
Oracle SQL – Joins

Stephan Karrer

Beziehungen zwischen Tabellen



- Die Daten werden in der Regel auf mehrere Tabellen verteilt, um Redundanzen zu vermeiden (sog. Normalisierung)
- Der Wert in der Fremdschlüsselspalte der Tabelle "EMPLOYEES" verweist auf den zugehörigen Datensatz (Primärschlüssel) in der Tabelle "DEPARTMENTS"
- Diese Daten wieder zusammenzuführen ist der häufigste Anwendungsfall des Joins

Joins unter Oracle

```
FROM first_table join_type second_table [ ON join_condition ]

(ANSI-Syntax 92)

FROM first_table, second_table [ WHERE join_condition ]

(ANSI-Syntax 89)
```

- In Spezialfällen ist Oracle-eigene Syntax möglich
- Unterstützte Arten:
 - Inner Join (Equi Join als Spezialform) mit beliebigen Bedingungen
 - Self Join
 - Cross Join (Kartesisches Produkt)
 - Ein- und zweiseitige Outer Joins mit beliebigen Bedingungen

Equi-Join (Spezialform des Inner-Join)

- Sofern Spaltennamen in beiden Tabellen gleich sind, müssen diese qualifiziert werden!
 - Hier bieten sich Aliase an.
 - Es kann grundsätzlich alles qualifiziert werden, das erhöht die Lesbarkeit.
 - Das Schlüsselwort "AS" für Tabellen-Aliase ist bei Oracle nicht erlaubt.
- Inner Join ist Standard, es reicht das Schlüsselwort JOIN.

Equi-Join (Spezialform des Inner-Join)

```
SELECT e.last_name, d.department_name
   FROM employees e JOIN departments d
        ON e.department_id = d.department_id
        AND e.manager_id = d.manager_id

ORDER BY e.last_name, d.department_name;
```

Es können auch mehrere Join-Spalten verwendet werden.

Equi-Join über WHERE-KLausel: alte Schreibweise (ANSI 89)

- Hier kann nicht syntaktisch zwischen der Join-Bedingung und den sonstigen Filterbedingungen unterschieden werden.
- Da kein Schlüsselwort für den Join-Typ verwendet wird, sind nur Inner und Cross Joins formulierbar.
- So gut wie alle Hersteller unterstützen beide Schreibweisen (ANSI 89 und 92)!

Natural JOIN

- JOIN erfolgt automatisch über alle gleich benannten Spalten!
- Ist zwar ANSI, wird aber eher nicht verwendet!

JOIN mit USING-Klausel

- Entspricht dem NATURAL JOIN mit Einschränkung der zu verwendenden Spalten.
- Ist zwar ANSI, wird aber eher nicht verwendet.

Mehrfach-Join

Wenn es sich um einen Inner-Join handelt, ist die Reihenfolge egal (sprich der Server kann prinzipiell optimieren).

Mehrfach-Join (geschachtelt)

- Wer es lieber geschachtelt mag (??), kann das mit Klammerung schreiben.
 - Das wirkt sich nicht auf die interne Ausführungs-Reihenfolge aus (was immer wieder gerne behauptet wird)!

Mehrfach-Join (alte Syntax)

```
SELECT e.last_name, d.department_name, l.city, c.country_name
FROM employees e, departments d, locations l, countries c
WHERE e.department_id = d.department_id
AND d.location_id = l.location_id
AND l.country_id = c.country_id;
```

Selbstverständlich kann auch die ältere Syntax verwendet werden.

Non-Equi-Join

 Grundsätzlich sind beliebige JOIN-Bedingungen formulierbar (allgemein Theta-Join genannt).

Outer-Join (LEFT, RIGHT, FULL)

```
SELECT e.employee_id, e.last_name, e.department_id,
    d.department_id, d.department_name
    FROM employees e LEFT OUTER JOIN departments d
    ON (e.department_id = d.department_id);

SELECT e.employee_id, e.last_name, d.department_id,
    d.department_name
    FROM employees e FULL OUTER JOIN departments d
    ON (e.department_id = d.department_id);
```

- Es sollen auch die Zeilen berücksichtigt werden, die keinen Partner finden können!
- Selbstverständlich sind auch bei Outer-Joins beliebige JOIN-Bedingungen möglich.
- Ebenso Mehrfach-Joins mit Inner- und Outer-Joins.
 - Sobald Outer-Joins im Spiel sind, ist die Ausführungsreihenfolge nicht mehr beliebig!

Cross Join (Kartesisches Produkt)

Jede Zeile mit jeder Zeile zu kombinieren macht nur in Ausnahmefällen Sinn!

Cross Join (Kartesisches Produkt)

```
SELECT e.employee_id, e.last_name, e.department_id,
d.department_id, d.department_name

FROM employees e CROSS JOIN departments d

WHERE e.department_id = d.department_id

ORDER BY e.employee_id;
```

Nachträgliche Filterung macht keinen Sinn!
 (Auch wenn der Server eventuell durch Query-Umformung optimiert.)

Self-Join

```
SELECT e.last_name AS emp, m.last_name AS man
FROM employees e INNER JOIN employees m
ON (e.manager_id = m.employee_id) ;
```

- Die zu kombinierenden Zeilen können durchaus aus einer Tabelle kommen.
 - grundsätzlich kann der Server beliebige Zeilenmengen per Join kombinieren (siehe Unterabfragen).
- Hier ist Qualifizierung via Alias Pflicht!

Mehrfach-Join mit derselben Tabelle

```
SELECT e1.last_name, d.department_name

FROM employees e1

JOIN departments d

ON e1.department_id = d.department_id

JOIN employees e2

ON e2.manager_id = d.manager_id

ORDER BY e1.last_name, d.department_name;
```

 Falls erforderlich kann dieselbe Tabelle mehrfach mit unterschiedlichen Aliasen verwendet werden.

Join-Bedingungen – Teil 1

- Sowohl in der WHERE- als auch in der ON-Klausel können (mehrere) Bedingungen formuliert werden
- Zuerst Filterung und dann Join?

Join-Bedingungen – Teil 2

```
SELECT d.department_name, d.department_id, e.last_name
  FROM departments d LEFT OUTER JOIN employees e
        ON d.department_id = e.department_id
        AND d.department_id in (10,40);

SELECT d.department_name, d.department_id, e.last_name
  FROM departments d LEFT OUTER JOIN employees e
        ON d.department_id = e.department_id
  WHERE d.department_id in (10,40);
```

- Vorsicht: die beiden SELECT-Anweisungen sind nicht gleichwertig!
- Laut ANSI: Die WHERE-Klausel filtert stets das Ergebnis des Ausdrucks hinter der FROM-Klausel.

Interne Verarbeitung – Nested Loop

Grundsätzlich gibt es 3 Varianten (siehe auch:

> https://de.wikipedia.org/wiki/Joinalgorithmen https://learn.microsoft.com/de-de/sql/relational-databases/performance/joins)

Variante 1: Nested Loops Joins

for each row R1 in the outer table
 for each row R2 in the inner table
 if R1 joins with R2 return (R1, R2)

- grundsätzlich immer anwendbar (setzt keine Gleichheitsbeziehung voraus)
- gute Performance bei kleinen Zeilenmengen
- gute Performance, wenn äußere Menge klein und innere Menge anhand Index zugegriffen wird.

Interne Verarbeitung – Sort-Merge Join

Variante 2: Sort-Merge Join, setzt Sortierung beider Zeilenmengen voraus

- eignet sich nur für Gleichheitsbedingung
- gute Performance bei großen Zeilenmengen, wenn Sortierung vorliegt

Interne Verarbeitung – Hash-Join

Variante 3: Hash-Join

```
for each row R1 in the build table
    calculate hash value on R1 join key(s)
    insert R1 into the appropriate hash bucket
end
for each row R2 in the probe table
    calculate hash value on R2 join key(s)
    for each row R1 in the corresponding hash bucket
    if R1 joins with R2
        return (R1, R2)
end
```

- eignet sich nur für Gleichheitsbedingung
- gute Performance bei großen Zeilenmengen
- aber: es muss zuerst der Hash-Table komplett anhand der einen Zeilenmenge aufgebaut werden, bevor im 2. Schritt die Hashwerte der anderen Menge dagegen geprüft werden.